

Konzept für Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen im Landkreis Mühldorf a. Inn

Spracherwerb ist der Schlüssel für die Integration in das gesellschaftliche Leben und der Grundstein für den späteren Erfolg in Schule und Beruf. Denn Sprache eröffnet Kindern Chancen – und sie eröffnet ihnen Welten. Die Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), welche im März 2011 ins Leben gerufen wurde, um in Kitas alltagsintegrierte sprachliche Bildung für die Jüngsten auszubauen.

Im Landkreis Mühldorf a. Inn haben sich 2011/2012 vier Kindergärten entschlossen, die Förderung zu nutzen und eine halbe Personalstelle zur Sprachförderung finanziert zu bekommen¹. Alle teilnehmenden Kitas bewerten die alltagsintegrierte Sprachförderung als exzellent aufgrund der sehr guten Wissensvermittlung in der begleitenden Weiterbildung. Die inhaltliche Gestaltung bietet viel Freiraum und die Multiplikation im gesamten Team weckt das Bewusstsein für Sprache und stärkt darüber hinaus die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern. Und was entscheidend ist: Die Kinder unter 3 Jahren, das ist der entscheidende Lebenszeitraum im Spracherwerb des Menschen, machen große Fortschritte in der Sprachentwicklung.

Das Programm „Offensive Frühe Chancen“: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ läuft nun nach drei Jahren Ende 2014 aus.

Um sprachliche Bildung und Sprachförderung im Landkreis dauerhaft zu fördern, kommen regelmäßig Vertreter von Kitas, Grundschulen, weiterführenden Schulen, Staatlichem Schulamt, Amt für Jugend und Familien, dem Gesundheitsamt, der Fachakademie für Sozialpädagogik, dem Katholischen Kreisbildungswerk, den Volkshochschulen und Lernen vor Ort zusammen. Eine wichtige Maßnahme, die im Jahr 2014 von dieser AG umzusetzen versucht wird, ist die dauerhafte Sprachförderung in Kitas.

1. Ausgangslage

Warum sollte sprachliche Förderung in jeder Kita ein Baustein sein? Und warum zum jetzigen Zeitpunkt mehr denn je?

- Immer früherer Eintritt der Kinder in die Kitas
- Kontinuierlich steigender Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache in den Einrichtungen²
- Späterer Zuzug (höheres Lebensalter), somit kürzere Verweildauer im Kindergarten
- Familiensprache hat sich vereinfacht
- Alltagsintegrierte Sprachförderung für viele Kinder erfordert gleichzeitig Professionalisierung
- Die Kita wandelt sich von einer familienergänzenden Einrichtung zur familienersetzenden Einrichtung – d.h. alltagsintegrierte sprachliche Förderung ist notwendig, z. B. beim Abspülen, Abräumen, Besteck und Geschirr aufdecken helfen etc.

¹ Dies sind die Kindergärten „Maria Schutz“ in Waldkraiburg, „St. Laurentius“ in Altmühldorf, der städtische Kindergarten in Neumarkt-Sankt Veit und der Kindergarten „Theresia Gerhardinger“ in Mühldorf.

² 2013 hatten bei der Schuleingangsuntersuchung 23,6% der Kinder mindestens einen fremdsprachigen Elternteil, 2008 waren es 17%. 2.. Bildungsbericht Landkreis Mühldorf (2014), S. 42.

Ziel der AG: Optimale sprachliche Bildung für jedes Kind ab dem frühen Kindesalter (gem. §5 AVBayKiBiG) als wichtige Startvoraussetzung für spätere schulische und berufliche Bildung³

- Kinder sollen lernen, sich angemessen in der deutschen Sprache sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken
- Längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen
- Sie sollen Wortschatz, Begriffsbildung, Satzbau und Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand erweitern und verfeinern
- Die Verwendung der Dialekte wird unterstützt und gepflegt

2. Voraussetzungen für Zielerreichung

- Fortbildung und Qualifizierung von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen ab 2015
- Sprachförderkräfte mit entsprechendem Zeitbudget in jedem Kindergarten
- Aufnahme von Modulen zum Spracherwerb/ Förderung in die Ausbildung von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen
- Ausbildung in Deutsch als Zweitsprache muss ausgebaut werden
- Personalkonstanz in Kitas und Grundschulen herstellen – bislang wechseln die Ansprechpartner für Sprache in den Kitas und Grundschulen eher häufiger
- Qualitätsaspekte kenntlich machen: fortgebildetes Personal wird zertifiziert und führt zu einer Zertifizierung der Kita im Bereich Sprache und Literacy

3. Vorhandene Ressourcen für Zielerreichung

- Hospitationsmöglichkeit bei bereits vorhandenen Sprachförderkräften (in vier Kitas im Landkreis Mühldorf a. Inn)
- Netzwerktreffen mit den vorhandenen Sprachförderkräften als Multiplikatoren und als Motivatorinnen (es geht vor allem darum, angehende Sprachförderkräfte und Kitas, die sich auf den Weg machen, mit praxisnahen Tipps und persönlicher Erfahrung zu unterstützen)
- Ab Schuljahr 2014/15 wird die Fachakademie, von den Studierenden verpflichtend fordern, mindestens zwei Übungsfächer, die sich mit sprachlicher Bildung beschäftigen, zu belegen
- Durch Qualitätsbegleiter, die voraussichtlich ab Herbst 2014 vom ifp⁴ in allen Landratsämtern (Amt für Jugend und Familie) angesiedelt werden, kann parallel ein Netzwerk der Sprachförderkräfte mit Arbeitstreffen und Vorträgen, Berichten über Praxiserfahrung usw. ausgebaut werden

4. Erforderliche weitere Maßnahmen und Kosten

- Fortbildung für Sprachförderkräfte in den Landkreis Mühldorf a. Inn holen

4.1 Ab 2015 sollte die Fortbildung von **PädQUIS**⁵ durchführbar sein und auch auf dem freien Markt als Angebot verfügbar sein (das Curriculum wird noch überarbeitet)

- 10 ganztägige Arbeitskreistreffen in Gruppen von 20-24 Personen bestehend aus Einrichtungstandems (= Leitung + Sprachförderkraft)
- Treffen alle 6-8 Wochen über einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren
- Kosten pro Fortbildungskurs und Einrichtungstandem: 2.100,- Euro; Gesamtkosten: 21.000,- Euro.

4.2 Raum- und Verpflegungskosten

- Die Fachakademie Mühldorf a. Inn bietet ihre Räume für die Durchführung kostenlos an

³ Absatz 1 bringt zum Ausdruck, dass der Schlüssel zur Bildung die aktive und passive Beherrschung der deutschen Sprache ist. Hierzu ist es nicht ausreichend, dass der Alltag der Kindertageseinrichtung mit Gesprächen begleitet wird, sondern es ist auch eine gezielte Sprachförderung, die der Wortschatzerweiterung, der Begriffs- und Lautbildung, der Erlernung richtigen Satzbaus und der Befähigung zur sprachlichen Abstraktion dient, erforderlich.

⁴

⁵ Ein Forschungs- und Entwicklungsinstitut, qualifizieren Einrichtungen, Tagespflegestellen, Trägerorganisationen und pädagogisches Personal

- Die Fachakademie Mühldorf a. Inn verpflegt die Teilnehmerinnen der Fortbildung: Kosten pro Tag und Person 15€ (die Kosten trägt der Landkreis Mühldorf a. Inn)

4.3 Personalkosten

- Eine Halbtags-Erzieherin mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 18,5 Std. kostet jährlich (Arbeitsgeber-Belastung) ca. 22.000,-- Euro. Monatliche Kosten wären dann ca. 1.833,-- Euro, geteilt durch 20 Arbeitstage – tägliche Kosten von 91,65 Euro
- Freistellung vom Gruppendienst kostet ca. 100,-- Euro täglich, wenn die Erzieherin halbtags arbeitet
- Mobile Sprachförderkräfte – ein Modell für Einrichtungen und Kommunen die klein sind. Anstellung der Sprachförderkraft beim Landkreis und Buchung durch den Träger (Minimum 1 Vormittag pro Woche). Bedarf von mind. zwei Personalstellen

5. Evaluation der Zielerreichung

- Neueinführung eines standardisierten Sprachscreenings (BESS)⁶ im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung ab 2014
- Sprachstandserhebung im Rahmen des Vorkurses Deutsch 240 für alle Kinder durch verpflichtende Beobachtungsbögen (Fördervoraussetzung) mit quantitative Auswertung

Gesamtkosten für 2015

Erste Fortbildung mit 10 ganztägigen Arbeitstreffen mit 10 Tandems von PÄDQUIS = 21.000€

Verpflegungskosten für 10 Arbeitstreffen mit 20 Fachkräften und Referent/in: 21x15 Euro=315 pro Tag=3150 Euro für 10 ganztägige Arbeitstreffen; die Kosten trägt der Landkreis Mühldorf a. Inn

Gesamtkosten für 2016

Zweite Fortbildung mit 10 Tandems von PÄDQUIS = 21.000€

Verpflegungskosten für 10 Arbeitstreffen mit 20 Fachkräften und Referent/in: 21x15 Euro=315 pro Tag=3150 Euro für 10 ganztägige Arbeitstreffen; die Kosten trägt der Landkreis Mühldorf a. Inn

Mobile Sprachförderkräfte sollte ab 2016 erst starten können, da erst ausgebildet werden müssen:

2x Vollzeitkraft = (2x 44.000€) 88.000€ Jahresgehalt -> Geld fließt bei Buchung der Träger zum Landkreis zurück

Gesamtkosten für 2017 und 2018

2x Vollzeitkraft = (2x 44.000€) 88.000€ Jahresgehalt -> Geld fließt bei Buchung der Träger zum Landkreis zurück

Mühldorf a. Inn ist bereits ein Standort des Fortbildungsangebotes.

Die Kosten werden jeweils zur Hälfte von den Trägern und vom Landkreis Mühldorf a. Inn übernommen. Voraussetzung für die Beteiligung des Landkreises ist, dass die Fortbildung erfolgreich absolviert ist.

⁶ Bayerisches Einschulungs- Sprachscreening

**Ziel:
Ende 2018**

07/14

08/14–09/14

Ab 09/14

10/14-12/14

1/15

3/15

1/16

Zeit:

Maßnahmen:

Vorstellung
im Kreistag

Klärung der
Fortbildungs-
modalitäten

Aufnahme
verpflichten-
der Übungs-
fächer zur
sprachlichen
Bildung in
die Erzieher/
innen-Aus-
bildung der
Fachakadem
ie Mühldorf

Gespräche
mit Trägern
und Kita-
Leitungen

Organisation
der Fortbildung
im Landkreis

Start des
ersten
Durch-gangs
der
berufsbe-
gleitenden
Fortbildung

Start des zweiten
Durchgangs der
berufsbegleiten-
den Fortbildung

Ziel Ende 2018:
Jeder Kindergarten/jede
Krippe verfügt über
entsprechend
fortgebildetes Personal
oder bucht entsprechende
Stunden beim Landkreis